

## Architektur

Geschmückte Fassaden oder nur klare Linie?

Ein Streitgespräch zwischen Marc Jordi und Michael Schumacher

Ein Wegbereiter der Moderne, der Architekt Adolf Loos, hat in seinem berühmten Vortrag „Ornament und Verbrechen“ allen Zierrat als Vergeudung von Geld, Arbeitskraft und Material abgetan und damit den Weg vorgezeichnet, den das Bauen von Häusern im 20. Jahrhundert genommen hat. Sachlichkeit, Nüchternheit, keine Verzierungen sind die Kennzeichen der Gebäude, die sich mit den Stilrichtungen Bauhaus, Internationaler Stil oder Brutalismus verbinden. Gerade ist die Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum zu Ende gegangen, die das Werk von Ferdinand Kramer gewürdigt hat, einem herausragenden Vertreter der funktionalistischen Moderne. Wie ein Gegenentwurf dazu zeigte im Februar eine kleine Schau in der Ausstellungshalle Schulstraße 1A die Arbeit des Architekturbüros Jordi und Keller aus Berlin mit seiner besonderen Betonung traditionellen Kunsthandwerks und der Einbeziehung historischer Bauteile an Fassaden. Daraus entstand die Idee des Kuratoriums Kulturelles Frankfurt, in einem Streitgespräch die beiden Sichtweisen aufeinandertreffen zu lassen.

Durch alte Handwerkstechniken geschmückte Fassaden oder Orientierung an der Funktion des Gebäudes und Verzicht auf Profile und Ornamente – das wollen Herr Jordi und sein „Kontrahent“, der Frankfurter Architekt Michael Schumacher, erörtern und damit der Zuhörerschaft eine Entscheidungshilfe geben, was der „richtige“ Weg ist. Denn obwohl die Moderne bis heute die Entwürfe für Neubauten dominiert, sind die Bauten von Friedensreich Hundertwasser Publikumsmagneten und Altbauwohnungen ja enorm gesucht. Die beiden unterschiedlichen Baumeister sind in Frankfurt mit einander dadurch verbunden, dass das Büro von Herrn Schumacher, dessen Westhafen-Tower und Städel-Anbau hier alle kennen, die Bautätigkeit auf dem Römerberg koordiniert, wo Marc Jordi dabei ist, zwei Häuser zu errichten. Wir freuen uns auf eine fruchtbare Auseinandersetzung. Die Moderation übernimmt Rainer Schulze aus der Redaktion der F.A.Z.

DONNERSTAG, 16. JUNI, 19 UHR

Ausstellungshalle  
Schulstraße 1A  
60594 Frankfurt am Main